

Arrangements in Perfektion

Traditioneller Jazz-Event diesmal in der Sporthalle

FredThelen

Mit der «Old-Man-River-Jazzband» aus Burgdorf bei Bern gastierten am Samstagabend sieben Vollblutmusiker in Effingen, die das Publikum restlos begeisterten.

EFFINGEN. Christian Bossart von der Kulturkommission, seit 15 Jahren auf der Suche nach immer neuen JazzBands für den jährlich im Juli stattfindenden Event, strahlte über den Glücksgriff per Internet. Bisher kaum im Fricktal bekannt, hatte er sich per Mausclick in die Musik der «Old-Man-River-Band» hineinhören können und war sich sofort sicher: Die müssen wir haben.

Wenn auch morgens die Wettereintrübung die Verlegung vom Schulplatz in die Sporthalle notwendig machte, dankte ihm das eine selten so starke Zuhörerkulisse von über 150 Jazzbegeisterten. Nach der Eröffnungsmelodie, dem «Down Home Blues», sprang der Funke von der Band zum Publikum extrem schnell über. Die Musiker gaben durch enorme Spielfreude alles, und das Publikum anerkannte, dass jeder Interpret ein Virtuose an seinem Instrument ist. Dieses enorme Können wurde immer wieder mit begeistertem Szenenapplaus belohnt.



Mit dem Jazz-Ohr am Herzen seines Basses: Hans Georg Steiner.

Typischer Old-Man-Riverstil

Old Man River nannten die Schwarzen den Mississippi, und entlang dieses Flusses, im Deltagebiet, vor allem aber in New Orleans, begann bekanntlich die Geschichte des Jazz. So deutet der Namen der «Old-Man-River-Band» – wie sich bald herausstellte – vollkommen zu recht auf die Liebe der Band zum traditionellen Jazz hin. Am liebsten Dixieland, natürlich im Chicago-Stil, daneben aber auch Swing, Boogie-Woogie und Blues. Das abwechslungsreiche Repertoire umfasste viele Standards,



Die sieben Vollblutmusiker der «Old-Man-River-Jazzband» begeisterten ein fachkundiges Publikum in Effingen.

Fotos: Fred Thelen

wie sie das Publikum liebt und wo die Zuhörer mitgehen können.

Wenn Hansruedi Jordi seiner gedämpften Trompete zum «St. Louis Blues» das Letzte abverlangte, Hans Kaufmann einfühlsam auf der Posaune den langsamen Blues «Creole Love Call» anspielte, Hans Georg Steiner zum «All of me» mit geschlossenen Augen die Saiten seines Basses liebevoll bearbeitete, Werner Eichenberger beim «At the Jazzband-Ball» meisterhaft sein Banjo beherrschte, Jürg Kauer immer wieder mit der Klarinette vorher kaum erahnte Hö-

hen erreichte, Hans Ammeter die Tasten seines Pianos mit absoluter Fingerfertigkeit beherrschte und letztlich Marc Eigenheer seine Drums bearbeitete und gleichzeitig mit rauchiger Stimme sang – dann forderte das vom Publikum nicht nur viel Einzelapplaus, sondern dann war auch in der Summe der gute Besuch dieses Jazzabends mehr als gerechtfertigt. Jeder der sieben Musiker ist ein Virtuose für sich, wobei sich die Band immer wieder zu einer homogenen, dynamischen und swingenden Formation zusammenfand.